

RADIANCE OF THE SEAS

Persönliche Schiffsbewertung



Sydney – Vancouver 2014



Daten und Fakten

Tonnage (BRT)	90.090	Passagierdecks	13
Baujahr	2001	max. Passagieranzahl	2501
Länge	293 m	Crew-Stärke	859
Breite	32 m	Restaurants	8
Geschwindigkeit	25 Knoten	Pools	2
Flagge	Bahama	Bordsprache	Englisch
Royal Caribbean Cruise		Bordwährung	US-Dollar

Einschiffung



Die Einschiffung in Sydney verlief problemlos und relativ zügig.

Wir wurden vom Hotel mit dem Bus auf das Hafengelände vorgefahren.

Sofort übernahmen Radiance-Mitarbeiter das Gepäck.

Das Passagieraufkommen war zum Zeitpunkt unserer Ankunft recht hoch, so dass sich Wartezeiten bei der Abwicklung der Einschiffungsformalitäten ergaben.

Dennoch war hier insgesamt alles gut organisiert und nach 45 Minuten waren wir an Bord. Nach 2 weiteren Stunden stand auch das Gepäck in der Kabine.

Das Publikum

In Sydney schifften sehr viele Neuseeländer und Australier mit uns ein. Diese Nationalitäten bildeten bis Hawaii auf jeden Fall die größte Gruppe.

Ansonsten natürlich viele Amerikaner (ist schließlich ein amerikanisches Schiff), ca. 200 deutschsprachige Gäste, ein paar wenige Engländer und Schotten, die bei den Gala-Abenden immer am stolz getragenen Kilt zu erkennen waren.

Die Neuseeländer und Australier waren uns bis Hawaii sehr angenehme Reisebegleiter, alle lustig, höflich und nett.

Das änderte sich auf Hawaii, als diese Gruppe das Schiff verließ und ausschließlich US-Amerikaner an Bord kamen.

Ein pauschales Urteil, die Amis hätten kein Benehmen, wäre wohl gefehlt, aber vorsichtig gesagt, ging es ab Hawaii deutlich robuster zu an Bord.

Die allgemeinen Umgangsformen und Tischsitten ließen ab da jedenfalls zu wünschen übrig.

Bordsprache ist Englisch und wer das nicht zumindest in Ansätzen zur Verständigung beherrscht, wird sich auf diesem Schiff nicht wohlfühlen.



Unsere Kabine fanden wir in einem guten Zustand vor. Schrank- und Ablageflächen waren auch hier etwas dürftig. Ein Koffer ging nur mit viel Mühe unter das Bett. Im Bad ging es eng zu, wie auf fast allen Schiffen. Der Kabinenservice war sehr freundlich und arbeitete unauffällig



In der Mitte des Schiffes befindet sich eine offene Galerie und hat von dort einen guten Überblick auf die verschiedenen Decks. Hier kommt man irgendwie immer vorbei und erreicht von hier aus auch alle wichtigen Stationen. Bereits nach einem ersten Schiffsdurchgang hatten wir eine gute Orientierung. Am Abend wird dieser Blickfang farbig unterschiedlich beleuchtet.

Die Gästebetreuung

In sämtlichen Bereichen des Schiffes fanden wir eine gleichbleibend hervorragende Gästebetreuung vor. Das gilt besonders für den Kabinenservice, aber auch in den verschiedenen Bars oder der Rezeption.

Die Animation an Deck war gelegentlich etwas penetrant aufdringlich und bot ganz nach flachem amerikanischen Gusto häufig äußerst infantile Wettbewerbe an.

„Bauchflatscherspringen“ insbesondere beliebter Passagiere im Pool waren da beispielsweise ab Hawaii bei den Amis zum Kreischen beliebt.

Aber man muss ja nicht alles mitmachen und es muss auch nicht alles gefallen.

Einen nur mäßigen Service bot der Ausflugs-Counter.

Bei 200 deutschsprachigen Gästen muss es möglich sein, auch deutschsprachige Ausflüge anzubieten. Da hörten wir gelegentlich Klagen von Mitreisenden.

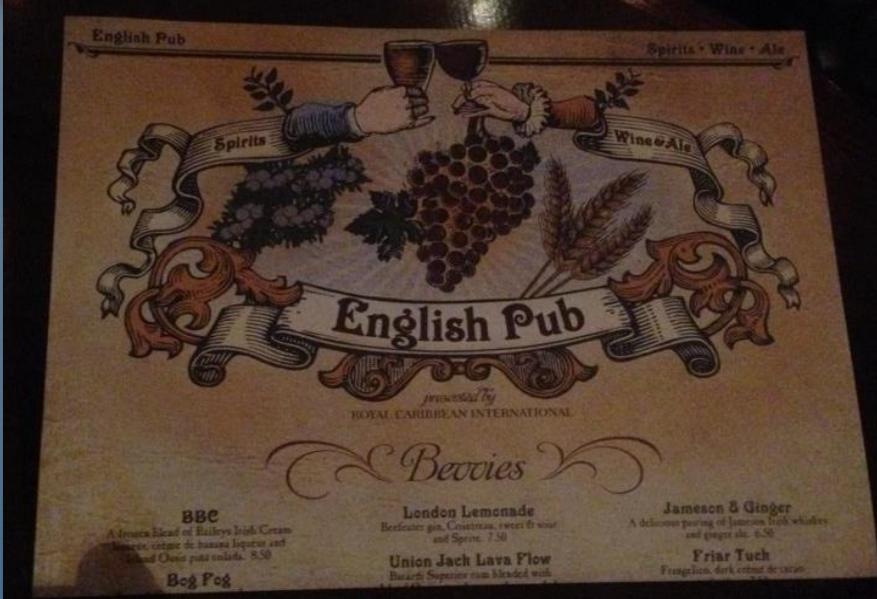
Dieses Problem ergab sich für uns selbst in diesem Falle nicht, weil wir über Berge & Meer gebucht hatten und von dort in jedem Hafen eigene (deutschsprachige) Touren für uns angeboten wurden.



Großen Raum nimmt auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen immer das Casino ein.

Das war auf der Radiance of the Seas nicht anders. Uns selbst war es schon lästig, dass wir gelegentlich auf dem Weg ins Theater diesem Bereich durchqueren mussten. Die Veranstaltungen im Theater lohnte es sich durchaus zu besuchen, aber auch hier waren englische Sprachkenntnisse meist unabdingbar. Das machen andere Reedereien für internationales Publikum besser.

Hier findet jeder seinen Lieblingsplatz



Bei 16 Bars und Lounges ist für jeden Geschmack etwas dabei – mit oder ohne musikalische Untermalung. Am Abend war es gelegentlich im English-Pub beim Karaoke-Singen sehr lustig. Auch in den Bars war der Service durchweg sehr aufmerksam und die Barmixer verstanden ihr Metier.

Zum Essen allgemein

Wie auf fast allen Schiffen üblich, kann das Frühstück entweder als Selfservice im Windjammer-Restaurant (Deck 11) gewählt werden oder man lässt es sich im Cascades-Dining-Room auftragen.

In Anbetracht der sommerlich-sonnigen Reiseroute haben wir einen Außensitzplatz mit Selbstbedienung beim Frühstück vorgezogen. Anders als bei den italienischen Schiffen der Costa- oder MSC-Flotte war hier auch eine opulente und exquisite Speisenauswahl gegeben. Im Windjammer-Restaurant werden Wasser, Zitronen-Limonade und Eistee neben Kaffee und Tee ganztägig kostenlos abgegeben.

Ein serviertes Mittagessen kann man auch wieder im Cascades-Restaurant einnehmen. Das haben wir nie in Anspruch genommen. Zuviel ist zu viel!

Für den kleinen Hunger zwischendurch war an Bord auch immer gesorgt. Pizza-Pasta gingen zu fast jeder Tages- und Nachtzeit und bei den Amis darf ein meist ganz frisch zubereiteter Burger mit Pommes auch nicht fehlen. So hat halt jeder seine eigene Kultur. Sogar beim Essen.

Zu bemerken ist auch, dass alles irgendwie im XXL-Format serviert wird. Es ist also Vorsicht geboten, auch wenn die Verlockung stets groß ist.



Das Abendessen haben wir im ansprechend gestalteten Cascades-Dining Room eingenommen, das über 2 Decks geht und mit einer Innentreppe verbunden ist. Es gibt hier grundsätzlich zwei feste Tischzeiten mit festen Plätzen.



Das Abendessen

Der hervorragende und außergewöhnlich freundliche Service am Tisch verdient besondere Erwähnung.

Neben der Schriftform wurde uns vom Ober jeden Abend die Speisekarte mit Erklärungen und Empfehlungen vorgetragen.

Alle Speisen und Getränke wurden immer perfekt und sehr aufmerksam serviert.

Eiswasser („Regular water“) wird zu den Abendmahlzeiten kostenlos gereicht.

Alle anderen Getränke müssen bezahlt werden, wobei an jeder Bar verschiedene Getränkepakete geordert werden können.

Abendessen im Cascades-Dining-Room



Das Essen im Cascades-Dining-Room war von sehr hoher Qualität, reichte aber vielleicht nicht ganz an Celebrity oder MS Artania (Schwesterschiff des neuen deutschen Traumschiffs) heran.

Alternativen beim Abendessen

Im Windjammer Café auf Deck 11 wird nicht nur das Selfservice-Frühstück eingenommen, sondern hier kann man auch alternativ zu den festen Tischzeiten speisen.

Anders als bei vielen anderen Reedereien, wo der „Gala-Abend“ kleidungsmäßig vom Publikum weitgehend geschleift wurde, legen die Amerikaner an solchen Abenden immer noch großen Wert auf vollständige Kleidung. Ein dunkler Anzug sollte also im Gepäck.

Wem dieses Kleidungsstück fehlt, bieten sich gute Nahrungsalternativen im Windjammer-Restaurant, das einer AIDA-Verpflegung keinesfalls nachsteht.

Das hat letztendlich dazu geführt, dass im Cascades-Restaurant reservierte Plätze dauerhaft frei geblieben sind, weil viele Mitreisende am Abend zwanglos in diesem Self-Service-Restaurant gespeist haben.

Wir selbst mögen das nicht unbedingt und ziehen grundsätzlich ein serviertes Abendessen vor, allerdings waren wir bei dieser Reise von sehr kommunikationsschwachen Menschen am Tisch begleitet, wo das Abendessen zur reinen Nahrungsaufnahme verkam.

Aber auch hier haben wir eine gute Möglichkeit gefunden uns dieser Gesellschaft zu entziehen, in dem wir ein Paket für alle Spezialitätenrestaurants an Bord für 130 Dollar p.P. zusätzlich gebucht haben. - Eine sehr lohnenswerte Investition!

Unbedingt zu empfehlen:



Nicht nur wegen unserer unkommunikativen Tischnachbarn haben wir für 130 Dollar p.P. folgendes Zusatzpaket gewählt:

Führung durch die Bordküche

Restaurant Izumi

Asiatische Küche a la Carte mit Sushi

Chops Grille

Amerikanisches Steakhaus

Giovanni's Table

Essen in ein italienischen Trattoria

Samba Grill

Brasilianisches Steakhaus

Chefs Table incl. Getränke

Privates Gourmet-Erlebnis mit
Chefkoch und Sommelier

Dazu gibt es noch das Kochbuch mit allen
verzehrten Gerichten und eine Kochschürze



Chefs-Table

Im kleinen Kreis mit 16 Teilnehmer lässt Chefkoch Steve ein exzellentes mehrgängiges Abendessen mit den vom Sommelier speziell ausgesuchten, korrespondierenden Weinen auftragen. Diese Veranstaltung endete zum Entsetzen des englischen Chefkochs in einem üblen Gelage. So lustig hat er „the crazy Germans“ noch nie erlebt, aber das ist eine andere Geschichte, die ich bereits im Logbuch-Auszug ausführlich erzählt habe.

Unser Blick in die blitzblanken Küche



Auch die Küchenführung, die in dem Zusatzpaket der Spezialitäten-Restaurants enthalten war, hat sich gelohnt. Der Blick hinter die Kulissen war hochinteressant und hat uns einen guten Einblick in die ganze Logistik und Organisation vom Einkauf bis zur servierten Mahlzeit gegeben.

Sehr gepflegte Außendecks



Der Außenbereich ist gut gestaltet, d.h. es gibt ein ausgewogenes Verhältnis bei den Sonnen- und Schattenplätzen. Für diejenigen, die den Lärm der Animation nicht so mögen, gibt es auch einige ruhigere Ecken. Für die Sportlichen ist auch gesorgt – wer möchte kann sich u.a. an der Kletterwand des Schiffskamins hochhangeln. Insgesamt treffen wir auch hier ein gepflegtes Ambiente.



Der Spa-Bereich war sehr schön und aufwändig gestaltet. Zur Qualität können wir allerdings keine Aussagen treffen, da wir diesen Bereich nicht genutzt haben.

Unser Gesamturteil:

Der Zustand und die Ausstattung des Schiffes ist als sehr gut zu bewerten. Man findet auf diesem Schiff alles, was man für einen angenehmen Aufenthalt braucht.

Das Serviceentgelt beträgt 12 Dollar pro Tag und, wichtig zu wissen, kommt bei Royal Caribbean auch in dieser Form bei den Mitarbeitern an. (Das ist längst nicht überall so!)

Alle Bereiche des Schiffes sind luxuriös und hochwertig ausgestattet. Auch in den öffentlichen Bereichen wirkt das Schiff sehr gepflegt und sehr sauber.

Der Service auf allen Ebenen topp und das Personal bemerkenswert freundlich und hilfsbereit und oft sogar um eine persönliche Ansprache bemüht.

Ein deutschsprachiger Gästeservice steht an Bord zur Verfügung und Speisekarten werden auch in deutscher Sprache angeboten, ebenso wie die „Daily News“.

Dennoch sind zumindest geringe Kenntnisse der englischen Sprache sehr hilfreich.

In einer Bewertungsskala von 1 bis 6 ordnen wir das Schiff bei 5,5 ein.

Das Schiff ist also empfehlenswert und wir würden jederzeit wieder an Bord gehen.

Schiff ahoi und eine gute Reise wünschen wir!



Unsere Schiffsbewertung ist natürlich sehr individuell und stark vom persönlichen Geschmack abhängig und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch freuen wir uns, wenn wir damit den ein oder anderen interessanten oder hilfreichen Hinweis weitergeben können.

